

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

44 (26.1.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Inhalt und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Redaktionen: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12. Auflage: 33 000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Nr. 44.

Karlsruhe, Donnerstag den 26. Januar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Vom Tage.

Ein staatsrechtliches Bedenken.

Von einem national-liberalen Parlamentarier wird uns geschrieben: Nach § 3 des Verfassungsentwurfs für Elsaß-Lothringen kann der Kaiser dem Statthalter landesherrliche Befugnisse übertragen; die entsprechende Verordnung soll vom Statthalter genehmigt werden. Hier muß die Gegenzeichnung des Reichsstatthalters verlangt werden. Denn der Kaiser handelt nur als Mandatar der Bundesfürsten, des Reiches, wenn er einen Teil der ihm zustehenden Befugnisse an den Statthalter übergibt. Infolgedessen ist auch der Reichsstatthalter staatsrechtlich allein befugt, die entsprechende kaiserliche Verordnung gegenzuzeichnen. Der Reichstag hat aber auch ein besonderes Interesse daran, auf den Erlaß solcher kaiserlichen Verordnungen durch die Persönlichkeiten des gegenseitigen verantwortlichen Reichsstatthalters einen Einfluß zu behalten.

Die Privatbeamten und das Reichsversicherungs-gesetz.

Die Privatbeamten beileben sich, wie man das nach ihrer rührigen Arbeitsweise nicht anders erwarten konnte, zum Regierungsentwurf der Reichsversicherung für Privatbeamte Stellung zu nehmen. Der verdienstvolle Hauptauschuß für die staatliche Rentenversicherung der Privatangestellten hat die Siedener-Kommission zusammen berufen zwecks Vorberedung und Vorbereitung eines großen Privatangestelltenentwurfes. Ueber die Stimmung in den beteiligten Kreisen gibt das Organ des Deutschen Privatbeamtenvereins unter der Ueberschrift „Wieder eine Enttäuschung“ Auskunft. Es wird dort die völlig ungenügende Lösung der Frage der Erbschaften gerügt, aber auch die Nichtberücksichtigung ganzer Kategorien von Privatbeamten. Am Schluß führt das keine sozialdemokratischen oder auch nur besonders radikalen Tendenzen verdächtige Blatt aus: „Wir betrachten den Entwurf lediglich als das Verlegenheitsprodukt eines Wahlmanövers, durch das die Privatbeamten vor den Reichstagswahlen bei guter Laune erhalten werden sollen, dessen Verabschiedung bei gründlicher Durcharbeitung in diesem Reichstage aber auf keinen Fall mehr möglich ist und dessen schließlicher Effekt dieselben Enttäuschungen wie bisher und wie in Oesterreich bringen wird.“ Wie wir hören, ist auch in den Kreisen der ernsthaft für die Rentenversicherung der Privatangestellten interessierten Parlamentarier die Meinung vorherrschend, daß eine Verabschiedung dieses wichtigen Regierungsentwurfes noch vor den Wahlen kaum denkbar sei.

Konzentration im Ruhrgebiet.

Angesichts der Lohnbewegung im Ruhrkohlenbergbau, die in weiten Kreisen die Befürchtung eines neuen Krisenstreiks oder einer Aussperrung wachgerufen hat, ist es von Bedeutung, sich zu vergegenwärtigen, in welchem ungeheuren Maße die letzten Jahre zu einer Konzentration der Betriebe und des Kapitals geführt haben. Wenn wir nur den Bergbau berücksichtigen und den Zusammenhang vieler Zechen mit Hüttenwerken und anderen gewerblichen Unternehmungen außer Betracht lassen, so ergibt sich, daß z. B. die Familie Stinnes über 25 Schachtanlagen mit 88 000 Mann Belegschaft gebietet, die Familie Haniel über 20 Schächte mit 42 000 Mann. Die Familie Wadthausen stellt den Aufsichtsratsvorsitzenden für 25 Schächte mit fast 45 000 Arbeitern, Kommerzienrat Franke ist Vorsitzender für 20 Schächte mit 24 000 Mann. Im ganzen entfallen nach einer Zu-

sammenstellung des „technischen Grubenbeamten“ auf 1. 11 Arbeit-geberggruppen 171 Zechen mit 292 000 Arbeitern und auf 2. 31 Arbeit-geberggruppen 51 Zechen mit 65 000 Arbeitern.

Von der Gesamtbelegschaft von 356 000 Mann stehen also 82% im Dienste von 11 Arbeitgebern. Das zeigt nicht nur, wie nahe wir schon amerikanischen Verhältnissen gekommen sind, sondern auch, wie sehr das Wohl und Wehe von Hunderttausenden, ja von Millionen, von ganzen Gegenden, abhängig ist von der Einsicht Weniger, wenn nicht schwere wirtschaftliche Kämpfe die Folge sein sollen.

Japans auswärtige Politik.

Wie der Draht aus Tokio berichtet, hat Graf Kamura, der japanische Minister des Aeußern, in der letzten Kammer Sitzung eine Erklärung über die Beziehungen Japans zu den fremden Mächten abgegeben, deren Inhalt nicht nur bei den japanischen Volksvertretern das größte Interesse erregt hat, sondern auch, wie sehr das Wohl und Wehe von Hunderttausenden, ja von Millionen, von ganzen Gegenden, abhängig ist von der Einsicht Weniger, wenn nicht schwere wirtschaftliche Kämpfe die Folge sein sollen. Wie der Draht aus Tokio berichtet, hat Graf Kamura, der japanische Minister des Aeußern, in der letzten Kammer Sitzung eine Erklärung über die Beziehungen Japans zu den fremden Mächten abgegeben, deren Inhalt nicht nur bei den japanischen Volksvertretern das größte Interesse erregt hat, sondern auch, wie sehr das Wohl und Wehe von Hunderttausenden, ja von Millionen, von ganzen Gegenden, abhängig ist von der Einsicht Weniger, wenn nicht schwere wirtschaftliche Kämpfe die Folge sein sollen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 26. Januar. **Verdigung.** Heute Nachmittag 3 Uhr fand auf dem hiesigen Friedhof die feierliche Beerdigung des in Freiburg verstorbenen i. g. l. Majors z. D. Heinrich Sprenger, Bezirksoffizier in Waldshut, unter starker Beteiligung statt. Major Sprenger machte den Feldzug 1870/71 als Fähnrich mit und diente darauf noch längere Zeit im hiesigen Leib-Grenadier-Regiment. Die Trauerparade stellten zwei Kompanien des Leib-Grenadierregiments mit Regimentskapelle und Spielmann. Nach den kirchlichen Zeremonien wurden die üblichen Ehrensärge abgeben. Auch der hiesige Leib-Grenadier-Verein war mit der Fahne zu der Trauerfeier erschienen.

Der Verein ehemaliger Prinz-Karl-Dräger hielt am letzten Samstag seine ordentliche General-Versammlung ab. Der erste Vorsitzende, Kamerad Füg, eröffnete um 9 Uhr die Sitzung, begrüßte die anwesenden Kameraden und erteilte dem 1. Schriftführer sowie nachträglich dem ersten Rechner das Wort zur Berichterstattung. Aus dem Bericht war zu entnehmen, daß das 19. Vereinsjahr günstig gewesen ist. Die Vermögenslage und die Kassenerhältnisse sind gut zu nennen, und auch die Mitgliederzahl hat sich wieder gehoben. Bei der Wahl wurde der seitherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Die Belegung der übrigen Ämter blieb im großen ganzen unverändert.

S. Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Der erste der von den drei Vereinen Frauenbildung-Frauenstudium, Frauenstimmrecht und

Rechtsauskunftsstelle für Frauen veranstalteten Vorträge erfreute sich eines großen Besuchs. Das dürfte nicht zum wenigsten das Verdienst der Rednerin, Frau Kronstein, sein, die es verstanden hat, das Interesse ihrer Zuhörer während ihres nahezu 1 1/2 stündigen Vortrages wach zu halten. Nur selten wird es gelingen, in dieser, bei der Fülle des Stoffes, immerhin gedrängten Form, solch klares Bild der deutschen Frauenbewegung und ihrer Richtlinien für die Gegenwart zu geben. Der Versuch, eine Diskussion anzuregen, scheiterte, trotzdem die einzige an den Vortrag anknüpfende Rednerin sich bemühte, einige Punkte herauszugreifen, wie die jetzt in der Schweiz Gesetz gewordene Bewertung der hausfraulichen Tätigkeit mit einem Drittel des ehemännlichen Einkommens. Der nächste Vortrag wird Anfang kommenden Woche nochmals bekannt gegeben.

Fischmarkt. Eine außerordentliche Zufuhr hat der städtische Fischmarkt für Donnerstag und Freitag erfahren, nachdem in der letzten Zeit Seefische infolge fürmischen Wetters äußerst rar waren. Es stehen über 100 Zentner Fische aller Art zum Verkauf und die Preise sind aufgrund dieser großen Beschickung des Marktes bedeutend gefallen.

S. Verkehrsnotiz. Gestern vormittag 8 1/2 Uhr brach an einem durch die Rheinstraße fahrenden Fuhrwerk die Achse. Da der Wagen auf das Straßenbahngleise zu liegen kam, erlitt der Straßenbahnverkehr bis zur Beseitigung des Wagens eine kurze Unterbrechung.

S. Schwindler. Am 20. Januar kam ein angeblicher Bautechniker Rehnbold, etwa 25 Jahre alt, mittelgroß, gut gekleidet, zu einer Frau in der Friedenstraße und gab ihr vor, er sei längere Zeit im Kran-fenhaus gelegen und habe während dieser Zeit seine alte Mutter, die auf ihn angewiesen, nicht mehr unterhalten können, so daß sie in große Not geraten sei. Die Frau wollte ihm daraufhin 1 M. schenken, die er mit dem Bemerkten zurückwies, er nehme keine Almosen an. Wenn sie aber ein gutes Werk tun wolle, dann solle sie ihm ein Duzend neue reinleinene Taschentücher abkaufen, die er vor seiner Krankheit in einem bekannten hiesigen Wäschegehilfen kaufte. Er brauche Geld damit er morgen eine Stelle in einem Baugeschäft in Heidelberg antreten könne. Die Frau kaufte ihm auch die Taschentücher für 11 M. ab. Als sie hinterher die angepriesene Qualität der Taschentücher bezweifelte ging sie damit in das betreffende Wäschegehilfen: Dort mußte sie erfahren, daß die Taschentücher nicht dort her stammen, höchstens 3 M. wert sind und daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen war.

S. Festgenommen wurde ein 21 Jahre alter Schloßer von hier, weil er einem Geschäftsmann in der Hebelstraße Material im Werte von 27 M. stahl und es wieder einem Händler für 1 M. 40 S. veräußerte.

Bevorstehende Veranstaltungen.

S. Vortrag. Morgen, Freitag den 27. Jan., abends 8 Uhr, findet ein interessanter Vortrag im Wiltionsaal, Kaiserstraße 168, von Freiburgiger Gade statt. Thema: „Die wahre Kirche Christi“. Jedermann willkommen. (S. Inf.)

V. Lichtbildervortrag. Aus Anlaß der Niederkehr der vaterländischen Gedenktage von 1870/71 veranstaltet der Karlsruher Jugendbildungsverein Dienstag den 31. d. Mts., abends 7 Uhr, im großen Festhallsaal einen Lichtbildervortrag, in welchem die glorreichen Waffentaten der Badischen Truppen in dem erwähnten Feldzuge in Wort und Bild dargestellt werden sollen. Außerdem werden musikalische Vorträge der Schülerkapelle, turnerische Vorführungen einer Abteilung des Karlsruher Männerturnvereins und Rezitationen des Großh. Hofkapellmeisters, Herrn Felix Baumbach, stattfinden.

Dr. Ludwig Wüllner-Viederabend. Von Amerika zurückgekehrt, deren Tourneen von sensationellen Erfolgen begleitet waren, wird Herr Dr. Ludwig Wüllner nach längerer Pause auch hier am

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Cl. Wien, 26. Jan. (Privat.) Heute vormittag trat hier die Delegiertenversammlung des österreichischen Bühnenervereins zusammen, die u. a. eine Fusion mit der deutschen Bühnengesellschaft beschließen soll.

hd Rem-Bot, 26. Jan. (Tel.) Der Schriftsteller Philips, der, wie gemeldet, vor einigen Tagen von einem Violinlehrer angegriffen wurde, ist im Hospital seinen Verletzungen erlegen.

Vieder- und Duettabend.

Karlsruhe, 26. Jan. Im Museumsjaale gestaltete sich gestern der Vieder- und Duett-Abend von Rosa und Eduard Schüller-Ethofer unter Mitwirkung von Prof. Angelo Reiffisoglu, Kammer-virtuos in Stuttgart, sehr glücklich. Das reichhaltige, bunte Programm bot dem beliebten Sängerehepaar Gelegenheit, sich auch von der Seite des Konzertgejangs im besten Lichte zu zeigen. Die stimmungsvollen Duette: „Ich bin dein Baum“ von Schumann und „Vor der Tür“ von Brahms erwiesen gleich den guten Zusammenhang der beiden Stimmen. Frau Ethofer sang dann mit Weichheit und Wärme das herrliche Brahmslied „Immer leiser wird mein Schlummer“, dem die Vieder: „Rüde“ von Reichwein, „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“ von Nitz, „Schmerzen“ von Wagner und „Komm her und laß dich küssen“ von Reichwein folgten. Diese Zusammenstellung war vielleicht nicht ganz günstig für die Reichweintlieder, die aber auch an diesem Abende sehr beifällig aufgenommen wurden. Auch die Vieder-auswahl des Herrn Schüller: „Wie Lenzenhauch“ von Jensen, „Mahnacht“ und „Heldeinsamkeit“ von Brahms, „Sänger Abend“ von Reichwein und „Keine Antwort“ von Klughardt wurde von dem Sänger mit Geschmack und angenehmer Stimme wirkungsvoll gesungen. Den Beschluß des Gesangsabends bildeten zwei Duette von Lorenz aus dem Musikdrama, ein Wechselgejang aus der Oper „Finale“ (Dichtung von A. Geiger) und „Nachtspalmen“ Dichtung von B. Vierordt.

Die Kompositionen von Lorenz und Reichwein gaben ein interessantes Bild der künstlerischen Persönlichkeit unserer beiden Kapellmeister; während Reichwein mehr in der nachwagnerischen Schule den musikalisch-geanklichten Ausdruck bevorzugt, kam in den seßend geschriebenen Duetten von Lorenz eher eine Erinnerung an die neu-französisch-italienische Auffassung zur Geltung, in welcher eine bewußte

Stimmungsmalerei obenanstrebt. Die Auswahl dieser Lieder und ihre exakte Wiedergabe durch die beiden Konzertgeber ließ erkennen, daß ihnen gerade dieses Reich ihrer Kunstbetätigung besonders zusagte.

In dem Pianisten Angelo Reiffisoglu lernte man einen interessanten Künstler von starkem Temperament kennen. Neben ausgezeichneter Technik sprach seine oft freie Temponahme von eigeniger Auffassung und überzeugender Persönlichkeit. Er interpretierte Präludium und Fuga G-Moll op. 35 von Mendelssohn-Bartholdy mit großer technischer Vollkommenheit, desgleichen Nocturne H-Dur und Mazurka G-Moll von Chopin und die brillante große Konzert-Étude Nr. 2 in Es-Dur von Paganini-Vizj. Lebhafter Beifall und reiche Blumenbesen ließen die warme Anerkennung seitens des Publikums erkennen und veranlaßten die Künstler zu mehreren Zugaben.

Wilhelm Trübner-Ausstellung Karlsruhe.

Karlsruhe, 26. Jan. Dem Badischen Kunstverein in Karlsruhe wird der Monat Februar eine ganz besonders hervorragende Ausstellung bringen. Am 2. Februar wird eine Ausstellung von Werken Wilhelm Trübners zur Feier seines 60. Geburtstages eröffnet werden. Auf Wunsch des Meisters wurde von einer besonderen Feier bei der Eröffnung abgesehen, aber schon heute läßt sich übersehen, daß diese Ausstellung ein künstlerisches Ereignis allerersten Ranges sein wird. Dem persönlichen Eintreten Wilhelm Trübners selbst ist es zu danken, daß die großen staatlichen Galerien Deutschlands, welche sich sonst gegenüber den Gesuchen um feierliche Ueberlassung ihrer Schätze aus begründeten Gründen sehr ablehnend verhalten, ausnahmsweise die Bezeichnung der Ausstellung zugestimmt haben. Die Nationalgalerie, die Pinakothek München, die Galerien Darmstadt, Weimar, Frankfurt a. M., Elberfeld, Wiesbaden, Bonn und andere, sowie etwa 50 Sammler werden ihre Bilder, von denen manche seit vielen Jahren der Allgemeinheit nicht mehr zugänglich waren, zur Verfügung stellen. Alte, zur Zeit fast unbekannte Werke Trübners werden neben den allgemein bekannten Werken Trübnerscher Kunst in Karlsruhe dieses eine Mal gezeigt werden. Daß diese Ausstellung schon jetzt in den Kreisen der Kunstfreunde ein reges Interesse erweckt, zeigt sich durch die Anmeldungen vieler Galerie-direktoren, Kunsthändler und Sammler, welche sich diese einzige Gelegen-

heit, ein umfassendes Bild vom Lebenswerke eines unserer größten deutschen Maler zu sehen, nicht entgehen lassen wollen. Da die Bilder sofort nach Schluß der Ausstellung an die Besitzer zurückgegeben müssen, ist es die Stadt Karlsruhe allein, welche diese wertvolle Sammlung in solch geschlossener Form zeigen kann.

Vom „Kosentavaliere“.

Dresden, 25. Jan. (Priv.) Der morgigen Uraufführung des „Kosentavaliere“ stellen sich infolge der Erkrankung des Darstellers der Hauptrolle, des Ochs auf Verlangen, große Schwierigkeiten entgegen, die im telegraphischen Wege dadurch behoben wurden, daß auf besonderer Wunsch des Komponisten der Münchener Kammer-sänger Bender, nach Dresden berufen wurde, um anstelle des erkrankten Dresdner Kammerängers den Ochs auf Verlangen zu singen. Der Generalintendant der Münchener Hofoper hat sich erst nach längerem Zögern und nur mit Rücksicht auf Richard Strauß entschlossen, Bender für die Dresdner Uraufführung freizugeben.

Das Verhängnis scheint aber auch über der Münchener Premiere zu walten, denn beide Vertreterinnen der weiblichen Hauptrolle, der Marschallin, haben heute Krankheitsanfälle erlitten. Fräulein Foksbender auf 8 Tage und Frau Mayenauer auf 4 Wochen. Die Premiere ist wohl von der Intendanz auf den 1. Februar angelegt, aber es ist mehr als fraglich, ob dieser Termin eingehalten werden kann. Die Intendanz hat für die Münchener Premiere die Preise der Plätze um mehr als das Dreifache erhöht. Es könnte, falls die Premiere wiederum verlegt wird, der sensationelle Fall eintreten, daß anstelle von Felix Mottl, der unbedingt am 2. Februar nach Rußland abreisen muß, der jüngste Kapellmeister der Münchener Hofoper die Strauß-Premiere in München dirigiert.

Zur Uraufführung des Straußschen „Kosentavaliere“ sind die folgenden Theaterleiter in Dresden eingetroffen: Generalintendant Baron zu Puttk. (Hoftheater Stuttgart), Direktor Messager (Große Oper Paris), Direktor Gregor (Komische Oper Berlin), Professor Max Reinhardt (Deutsches Theater Berlin), Direktor Mejerzow (Königliches Opernhaus Budapest), Direktor Bahur (Stadttheater Hamburg), Direktor Volkner (Leipziger Stadttheater), Direktor Löwe (Breslauer Stadttheater); außerdem Hofkapellmeister Leo Blech von der Berliner Hofoper und K. K. Kapellmeister Franz Schalk von der Wiener Hofoper, sowie Intendant Prof. Gregori-Rannheim.

Montag den 6. Februar im Museumsaal einen einmaligen Lieberabend veranstalten. — Dr. Ludwig Willner bekenntlich ein Vortragskünstler allerersten Ranges zeigte sich erst jüngst in Berlin bei ausverkauftem Hause und stürmischen Beifall in vollem Glanze seiner bewunderungswürdigen Kunst. Das bevorstehende Konzert dürfte seine Anziehungskraft auf die weitesten Kreise ausüben. Das Arrangement liegt in den Händen der Hofmusikantenhandlung Hugo Kunz, Kaiserstraße 114, woselbst die Eintrittskarten zu haben sind.

Vermischtes.

hd Breslau, 26. Jan. (Tel.) In Dittersbach in Schlesien wurde der 30jährige kroatische Tunnelarbeiter Solic von einem Landsmann durch einen Dolchstoß getötet. Der Täter wurde verhaftet.

hd Dobersan, 25. Jan. Vor dem hiesigen Amtsgericht wurde heute vormittag das Bad Heiligendam, das sich bisher im Besitz des vor einiger Zeit verstorbenen Berliner Schriftstellers Walter John-Maximiliani befand, öffentlich versteigert. Herr Glüenke aus Hamburg wurde mit 1.500.000 Mark der Zuschlag erteilt. Der endgültige Zuschlag erfolgt am 6. Februar.

hd Bourges (Dep. Cher), 26. Jan. Die Witwe Papet, eine im 84. Lebensjahre stehende Rentnerin, starb in der vorgestrigen Nacht in ihrer Wohnung. Wenigstens hielt man sie für tot. Ein Arzt stellte den Totenschein aus, worauf der Körper der Frau eingelagert wurde. Da man sie aber in Paris in einem Erdbegräbnis beisehen wollte, so wurde für den Transport ein Zinnsarg bestellt. Als gestern der Klempner gerade damit beschäftigt war, den Deckel des Metallsarges zu verfrachten, gab die Scheintote Lebenszeichen von sich und fing bald darauf sogar an, ganz munter zu plaudern. Man entfernte sie schleunigst aus der biteren Umgebung und legte sie wieder in ihr Bett, wo sie bald vollends zu sich kam. Eine Minute später, und der Sarg hätte sich für immer über die Witwe geschlossen. In weitesten Kreisen herrscht, wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ gemeldet wird, Enttäuschung über die Versteigerung, die mit einer grenzenlosen Leichtfertigkeit Totenscheine ausstellte, ohne die ihnen von der modernen Wissenschaft an die Hand gegebenen Hilfsmittel zur sicheren Feststellung des Todes anzuwenden.

hd Epernay, 26. Jan. (Tel.) Der Präfekt hat den Weinhandlern verboten, für sie auf dem Bahnhof angekommene 1100 Fag Wein in die Keller zu verbringen, da dieser Wein nicht aus der Champagne stamme.

Unfälle.

hd Lüdenscheid, 26. Jan. (Tel.) Vergangene Nacht ist die Buch- und Steindruckerei von Spannagel u. Cäzar niedergebrannt. Der Wirtinhaber Richard Spannagel ist bei den Löscharbeiten in den Flammen umgekommen. Der Materialschaden ist beträchtlich.

hd Rattomih, 26. Jan. (Tel.) In Gjenstochau wurde die Wollschle Spinneret durch einen Brand fast gänzlich vernichtet. Der Betrieb wurde eingestellt. 1500 Arbeiter sind brotlos. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt.

hd Paris, 26. Jan. (Tel.) Unter der Eisenbahnbrücke des Boulevard de Berny waren zwei Maurer auf einem Gerüst mit Reparaturarbeiten beschäftigt, als ein die Stelle passierendes Automobil mit solcher Heftigkeit gegen das Gerüst anrannte, daß es zusammenbrach und die beiden Maurer unter seinen Trümmern begrub. Der eine wurde getötet, der andere lebensgefährlich verletzt.

Die Cholera.

hd Konstantinopel, 26. Jan. (Tel.) Nach hier eingetroffenen amtlichen Meldungen ist in Soeida die Cholera ausgebrochen. Es sollen täglich über 30 Todesfälle zu verzeichnen sein. Die Seuche nimmt eine rapide Ausdehnung an.

hd Smyrna, 26. Jan. (Tel.) Die Cholera wütet hier noch ungeschwächt fort. Die Neu-Erkrankungen belaufen sich täglich auf etwa 20. Die Stadt ist von der Außenwelt fast gänzlich abgeschnitten. Die wenigen Schiffe, die den Hafen von Smyrna anlaufen, unterliegen einer fünfjährigen Quarantäne.

Die Pest.

hd Charbin, 26. Jan. (Tel.) Das Stadtgebiet ist von dem pestverdächtigsten Vorort Tadjunjan und den anliegenden Dörfern auf eine Strecke von 15 Werst durch einen Polizeiposten abgesperrt worden. Am 24. Januar sind wegen Pestverdachts 1252 Personen unter Beobachtung gewesen, darunter 2 Europäer. In den letzten 24 Stunden sind 39 Personen an Pest gestorben.

hd Peking, 26. Jan. (Tel.) Wie aus Tientsin gemeldet wird, hat dort der internationale Gerichtshof seine Sitzungen unterbrechen müssen, da die Richter vor der Pest geflüchtet sind. Aus Peking flüchteten viele Europäer.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Freiburg i. Br., 26. Jan. Der Architekt Erb und seine Frau wurden tot im Bette aufgefunden. Wahrscheinlich liegt Selbstmord infolge schlechter Vermögenslage vor.

hd Berlin, 26. Jan. Die Meldung aus Peking, daß dort der deutsche Generalkonsul von Yokohama, v. Sphurg, gestorben sei, beruht auf einer Verwechslung des Herrn mit dem Freiherrn v. Sphurg von Siebold. Herr von Sphurg befindet sich auf seinem Posten in Yokohama.

hd Berlin, 26. Jan. Zum Geburtstag des Kaisers sind ferner hier eingetroffen vormittags 9 Uhr 5 Min. auf dem Anhalter Bahnhof der Fürst von Hohenzollern und Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern.

hd Berlin, 26. Jan. (Privat.) Oberbürgermeister Kirschner hat heute den Fraktionen des städtischen Parlaments gegenüber erklärt, daß er sich zu einer Wiederwahl zur Verfügung stelle.

hd Berlin, 26. Jan. (Privat.) Nach den letzten Mitteilungen aus dem Hause Paul Singers ist das Befinden des sozialdemokratischen Abgeordneten sehr ernst. Wenn auch eine direkte Gefahr nicht droht, so ist doch das Allgemeinbefinden des Patienten in vieler Hinsicht besorgniserregend. Heute vormittag wurden zwei Professoren an das Krankenlager gerufen.

hd Berlin, 26. Jan. (Privat.) Dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist ein Antrag der thüringischen Staaten auf Bewilligung zur Einfuhr ausländischen Viehes zugegangen.

hd Stettin, 26. Jan. Die in der heutigen Mittagsausgabe gebrachte Meldung, daß der ganze Betrieb des Vulkan nach Hamburg verlegt werden solle, ist in dieser Form unrichtig und wohl auf die durch die Presse gegangene Nachricht von Verschiebungen im Vorstand und von der Ueberstellung von vier Direktoren, sowie eines Teiles des Beamtentörpers nach Hamburg zurückzuführen. Der Bau von Lokomotiven, Torpedobooten und kleineren Schiffen, bei

denen ein großer Tiefgang nicht in Frage kommt, wird nach wie vor in Stettin vorgenommen werden.

hd Wilhelmshaven, 26. Jan. (Privat.) Dem Vernehmen nach wird die Untersee-Flottille hierher verlegt.

hd Bern, 26. Jan. (Tel.) Die italienische Regierung hat dem schweizerischen Bundesrat mitgeteilt, daß sie beabsichtige, eine zweite Militärstraße über den Simplon zu bauen.

hd Paris, 26. Jan. Den Blättern zufolge hat der unter dem Vorsth von Delcasse stehende Marineauschuh der Kammer es durchgesehen, daß die Panzerschiffe, deren Bau im vorigen Jahr in Angriff genommen wurde, in drei Jahren fertiggestellt werden, während man früher hierzu 6 bis 7 Jahre brauchte. Der Marineauschuh überwache den Bau so genau, daß er alle acht Tage über den Fortgang der Arbeiten sich Bericht erstatten lasse, um festzustellen, ob die Termine für Herstellung der einzelnen Teile auch eingehalten worden seien.

hd Petersburg, 26. Jan. Das Moskauer Künstlerische Theater erwarb die nachgelassenen Dramen Tolstois, ein fünftätiges Lebensbild „Die lebende Leiche“, ein zweitägiges Bauerndrama, das sich gegen die Trunksucht richtet und eine Reihe von Kinderjahren. Letztere sind zur Aufführung ungeeignet. (Frankf. Ztg.)

hd Guayaquil, 26. Jan. (Agence Haas). Die Vereinigten Staaten bemühen sich, von Ecuador die postweise Abtretung der Galapagos-Inseln zu erlangen, und bieten 35 Millionen Dollars für 89 Jahre an unter Aufrechterhaltung der Oberhoheit Ecuadors. In Ecuador wird der Vorschlag gegenwärtig in Erwägung gezogen.

Die Kronprinzenreise.

hd Allahabad, 26. Jan. Der deutsche Kronprinz ist gestern abend hier eingetroffen. Die Einfahrtsstragen waren mit Laubgewinden und Farben geschmückt. Der Kronprinz, der bei besserer Gesundheit zu sein schien, begab sich im Automobil nach dem Gouvernementsgebäude.

hd Berlin, 26. Jan. (Privat.) Der „New York Herald“ läßt sich aus Peking depeeschieren: Der deutsche Kronprinz habe seine Reisedispositionen wegen der Pestgefahr geändert. Er werde nur bis Shanghai und nicht nach Peking kommen.

Deutscher Reichstag.

hd Berlin, 26. Jan. Am Bundesratsstische: die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Visco, Unterstaatssekretär Freiherr Jörn v. Sulast, Dr. Mandel, sowie viele Kommissare; später erscheint auch der Reichstanzler.

Präsident Graf Schwerin-Böwisch eröffnet die Sitzung 1.15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Gelehrtenwurses über die

Verfassung in Elsaß-Lothringen und des Gelehrtenwurses über die Wahlen zur Zweiten Kammer des Landtages für Elsaß-Lothringen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Der letzte Rechtszustand in Elsaß-Lothringen hat sich allmählich herausgebildet, aber immer provisorischen Charakter getragen. Der Wunsch der dortigen Bevölkerung und Regierung, dieses Provisorium endlich durch ein Definitum zu ersetzen, ist begreiflich. Es ist eine ganze Spezialliteratur darüber entstanden. Trotzdem kann man heute noch nicht sagen, was die Mehrheit des Volkes will. Es handelt sich hier um wichtige staatsrechtliche Fragen, weil das Reichsland Besitz aller Bundesstaaten ist.

Bismarck selbst hat die Lage des Reichslandes als abnorm bezeichnet; namentlich die staatsrechtliche Lage schien ihm sehr schwierig. Es gab für ihn zwei Wege: einmal die Einverleibung in einen oder mehrere Bundesstaaten; wollte man letzteres nicht, so kam dafür nur Preußen in Betracht. Bismarck glaubte aber, daß die Elsaß-Lothringer eher Deutsche als Preußen werden würden, andererseits konnte nur die Selbstverwaltung für die Reichslande in Frage kommen.

Staatssekretär Delbrück fortfahrend: Fürst Bismarck wollte die Entwicklung der Dinge abwarten. Es fragt sich aber, ob die Elsaß-Lothringer jetzt mündig geworden sind, um voll in die Reihe der Einzelstaaten des Reiches eingereiht zu werden.

Der Staatssekretär gibt Johann einen Ueberblick über die Geschichte und Entwicklung Elsaß-Lothringens in den letzten 200 Jahren und schließt: Wenn man die Reben, die vor 20 und 30 Jahren von den elsäß-lothringischen Abgeordneten im Reichstage gehalten worden sind, mit denen vergleicht, die in den letzten Jahren und Monaten gehalten wurden, so kann man sagen, daß anstelle des Protestes ein Zustand getreten ist, der sich auf den Boden der historischen Verhältnisse stellt.

Der Minister ging des weiteren auf die einzelnen Fragen des Verfassungsentwurfes ein und legte bezüglich der Wahlrechtsfrage dar, daß die Einführung eines nach Besitz, Bildung usw. abgestuften Wahlrechts in Elsaß-Lothringen, wie es vielfach verlangt wurde, sowohl aus Gründen der historischen Entwicklung als mit Rücksicht auf die Mängel der Stenographen nicht angebracht sei.

Die Altersstimmen, die das Gelehrte vorzese, werden u. a. dazu dienen, den Einfluß der jugendlichen Elemente, die auch bei den letzten Wahlen die Hauptrolle gespielt haben, zu beschränken.

Die Konstruktion eines Oberhauses ergibt sich aus der Notwendigkeit, die Wirkungen des allgemeinen Wahlrechts abzumildern, das erfahrungsgemäß die großen Erwerbsstände wie Handel, Industrie und Handwerk nicht zu Recht kommen lasse, außerdem aus der Notwendigkeit, die bisher vom Bundesrat ausgeübte überwachende Tätigkeit zu ersetzen.

Der Staatssekretär besprach sodann die Stellung des Kaiserlichen Statthalters und die Frage der Vertretung Elsaß-Lothringens im Bundesrat.

Er betonte, der Weg sei ungangbar, daß der Kaiserliche Statthalter die Vertreter Elsaß-Lothringens im Bundesrat anders instruiert, als die preussischen Vertreter instruiert würden.

Jede andere Gestaltung der Vertretungen im Bundesrat würde das Stimmenverhältnis im Bundesrat zu Ungunsten Preußens beeinflussen. Im übrigen ist das Gefühl der unzulässigen Zusammengehörigkeit, das die Voraussetzung für die Stellung eines Bundesstaates sei, gerade in den Kreisen, welche die Autonomie im lauteften fordern, noch nicht im vollen Maße vorhanden.

Der Staatssekretär Delbrück schließt: Ich hoffe, daß das Gelehrte Annahme findet im Interesse der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Reichs und der Reichslande.

Abg. Bunderlicher (Zentr.): Die Ausführungen des Staatssekretärs stehen in wohlweislichem Gegensatz zu den bisherigen amtlichen Darlegungen. Hoffentlich findet der Vorschlag der Einverleibung in Preußen hier kein Echo in der Form von positiven Anträgen.

Wir sind stolz auf unsere Eigenart. Für die Ausschreitungen der französisch interessierten Kreise sind wir nicht verantwortlich. Ihre Mitwirkung verbitten wir uns. (Bravo!)

hd Berlin, 26. Jan. Die „Berl. Polit. Nachr.“ schreiben zu der auf der heutigen Tagesordnung des Reichstages stehenden Vorlage über die Verfassung Elsaß-Lothringens, anscheinend offiziös, folgendes: Es kann dahingestellt werden, ob die Einverleibung von Elsaß-Lothringen in Preußen nicht bei der Wiederangliederung dieses Staates an das Deutsche Reich die zweckmäßigste Lösung des elsäß-lothringischen Problems gewesen wäre. Jetzt aber erscheint eine solche völlig ausgeschlossen.

Ganz abgesehen von der Stellung des Bundesrats und von den innerpolitischen Schwierigkeiten, die für Preußen aus dem Anschluß des Reichslandes erwachsen würden, wäre auch für eine solche Maßnahme auf keine Mehrheit im Reichstag zu rechnen. Voraussetzlich würden keine hundert Stimmen in dieser Körperschaft für die Verbindung von Elsaß-Lothringen mit Preußen zu haben sein.

Die Aufwerfung dieser Frage hat zurzeit daher, soweit es sich auf die Erfüllung der Forderung handelt, keinen praktischen Zweck, sie ist nur geeignet, Verwirrung anzurichten und die ohnehin schon sehr schwierige Gestaltung der reichsständischen Verhältnisse noch weiter zu erschweren. Vom Standpunkt des Praktikers und positiven Politikers ist daher dringend zu wünschen, daß die Forderung der Einverleibung bald wieder von der Tagesordnung verschwindet.

Der Antimodernisteneid.

hd München, 26. Jan. Wie den „L. N. N.“ von gut-unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ließ der Antinus in München in vertrautem Kreise keinen Zweifel darüber, daß der Modernisteneid alljährlich wiederholt werden muß. Ob es ihm möglich sein wird, die Universitätsprofessoren auch weiterhin vor der Eidesablegung zu bewahren, dünkt ihm selbst zweifelhaft.

hd Rom, 26. Jan. In vatikanischen Kreisen hat man mit dem größten Interesse den von uns in der heutigen Mittagsausgabe auszugswiese veröffentlichten Brief des Papstes an den Kardinal Fischer gelesen, weil man glaubte, der Papst habe einige Konzessionen gemacht. Nun erfährt man aber, daß er in allen Fragen, die die deutschen Katholiken in der letzten Zeit bewegt haben, wie die Erst-Kommunion, christliche Gewerkschaften und Antimodernisteneid, in vollen Umfange auf seinem Dekret besteht und deren volle Ausführung durch die Bischöfe verlangt. Auch über die Gewerkschaften ist er noch zu keinem abschließenden Urteil gelangt, denn er hat nun eingehende Berichte darüber eingefordert.

Von den französischen Eisenbahnern.

hd Paris, 26. Jan. Der Sekretär des Eisenbahnerverbandes teilte einem Berichterstatter mit, daß der jüngst genehmigte Entwurf betreffend die Ruhegehälter unter den Eisenbahnern große Erregung hervorgerufen habe, die einen um so größeren Umfang annehmen könne, als die Eisenbahngesellschaften, abgesehen von der verstaatlichten Westbahn, bisher keinen einzigen der insolge des Streiks entlassenen Eisenbahner wieder eingestellt hätten.

hd Paris, 26. Jan. (Tel.) Unter den französischen Eisenbahnangestellten macht sich wieder eine Auslandsbewegung bemerkbar. Die Eisenbahner sind damit unzufrieden, daß die ihnen anlässlich des großen Streiks gemachten Zugeständnisse nicht eingehalten worden sind. Vor einigen Tagen empfing der Eisenbahnminister eine Abordnung des Bundes der Heizer und Maschinenisten unter der Führung des Sekretärs Laffin, um gegen das von der Ministerialkommission ausgearbeitete Projekt einer Altersversorgung zu protestieren. Sie hätten das Projekt für unannehmbar und machen geltend, daß diese Maßnahme über den Kopf der Eisenbahner hinweg beschlossen worden sei, ohne auf ihre Einwände irgend welche Rücksicht zu nehmen. Sie wenden ein, daß sie durch die Klausel der rückwirkenden Kraft des Altersversorgungsgesetzes benachteiligt würden.

Aus der Republik Portugal.

hd Lissabon, 26. Jan. Dem Pariser „Journal“ wird von hier gemeldet: Es bestätigt sich, daß der Deutsche Kaiser seine Stellung als Chef-Zukhaber eines portugiesischen Regiments, welches ihm seinerzeit von dem verstorbenen König Carol verliehen worden war, niedergelegt hat. Dieser Beschluß war bisher in Lissabon geheim gehalten worden und hat jetzt durch seine Bekanntgabe hier großes Aufsehen erregt.

Der Aufruhr im Yemen.

hd Konstantinopel, 26. Jan. Wie die Blätter melden, steht die Regierung noch in Verbindung mit Sanaa. Die Truppenbewegungen gegen die Aufständischen haben noch nicht begonnen. Delegierte aus dem Yemen sollen beim Minister des Inneren die Entsendung einer Abordnung angeregt haben, welche auf die Aufständischen durch Ratschläge einwirken soll.

Die Unruhen in Mexiko.

hd Newyork, 26. Jan. Der „New York Herald“ meldet aus Va Ceiba (Honduras): Nach tagelangen Kämpfen zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen ist die Stadt gestern in die Hände der Revolutionäre gefallen.



Im kleinsten Ort

finden Sie Kathreiners Malzkaffee. Das kann man von keinem anderen Malzkaffee sagen. Es ist der direkte Beweis dafür, daß Kathreiners Malzkaffee der beste ist. Denn nur ein wirklich gutes Getränk kann einen solchen Erfolg haben. Kathreiners Malzkaffee verdankt die beispiellose Verbreitung und Beliebtheit seiner immer gleichen Güte, seiner Bekömmlichkeit, seinem Wohlgeschmack und seiner Billigkeit.

Der Gehalt macht's!

Triberg. V. Wintersportsfest. Skiwettläufe, Sprungläufe, Sonntag, 29. Januar 1911. Beginn 11 Uhr.

Inventur-Räumungs-Verkauf

Schuhwaren



Beginn:
Samstag den 28. Januar 1911.
10%
 oder doppelte Rabatt-Marken auf
sämtl. Lager-Artikel.
15%
 auf Filzwaren u. warm gefütterte Artikel
 Bis zu **50%**
 auf zurückgesetzte Artikel u. Einzelpaare

Franz Zink, Schuhhaus
 1506 Kaiserstr. 162, bei der Hauptpost.
 Telefon 1791.
 Seit 1883 Haupt-Niederlage in „Herz“-Schuhwaren.

Propaganda-Tage

beginnend Samstag den 28. Januar.

Diese Propaganda-Tage, die alles bisher gebotene weit übertreffen werden, veranstalte ich nur, um für die ganz kolossalen Neueingänge an Frühjahrsware Platz zu schaffen.

Die Propaganda-Tage endigen Samstag, 4. Febr.

Beachten Sie in Ihrem Interesse die noch folgenden Inserate.

Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

1552

Das beste Mittel bei kaltem feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza

Dampf-, Heissluft- u. elektr. Licht-Bäder

für Herren und Damen im

Friedrichsbad

ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

Sauggasmotoren - Anlagen

für Anthrazit, Holzkohle, Braunkohlenbriketts, Koks usw.

Königl. Preuß. Staats-Medaille und viele andere Auszeichnungen.

Ueber **90000** PS. im Betrieb.



Präzisions-Motoren

für Gas, Benzin Spiritus usw.

Gasmotorenfabrik A.-G., Köln-Ehrenfeld (vormals C. Schmitz).
Zweig-Büro Karlsruhe, Ingenieur M. Berger, Yorkstrasse 15. 8022a*



Hauptniederlagen:
 18146.13.7
 Waldhornstr., Ecke Kaiserstr. | 15 Kurvenstraße 15
 Telefon 2563 | Telefon 2349
Größtes Spezialgeschäft
 in ausgesucht feinst. Molkereibutter am Platze.
 Nach auswärts täglich prompter Post-, Express- und Bahn-Versand.

Tanzkurses

Beginn eines neuen guten
 Dienstags d. 31. Januar 1911. im Gasthaus „zur Rose“ (am Kaiserplatz).
 Gef. Anmeldungen im genannten lokale oder in meiner Wohnung Festungstr. 78, IV. erb.
 Um geneigten Zuspruch bittet
Richard Gerdon, Tanzlehrer.
 NB. Unterrichtsstunden finden jeweils Dienstag und Freitag, abends 7/9 Uhr statt. 82500.3.2

Es gibt nur ein Dr. Genthner's

Nigrin

Vorzüglichste Schuhcreme
 Schutzmarke Kaminlegen

Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.
 All-Fabrikant: Carl Genthner in Goppingen

Kaufe

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Bahle sehr gute Preise. Kommei. Haus. Sal. Gutmann, Röhlingerstraße 23. 82060

Pachtgesuch.

Ein Landgut mit ca. 15-20 Morgen wird von jungen Leuten zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 758a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gärtnerei

oder gröh. Gemüseland wird zu pachten gesucht.
 Gef. Offerten unter Nr. 82674 an die Exped. der „Bad. Presse“.
 Bei 6-8000 Mark Anzahlung unterstelle ich meine in der Nähe Pforzheims gelegene, sehr rentable, modernell neuzeitlich eingerichtete

Mehlgerei

Verhältnisse halber dem Verkauf. Selbstinteressenten belieben Off. unter Nr. 856a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

BandSäge, fahrbar

mit selbsttätiger Fortbewegung, mit 4 u. 8 Pferd. Motor, Stahm. Stöle, schwer Modell;
fahrbare BandSäge
 zum Ziehen, ca. 4-5 Pferd. Motor, beide so gut wie neu, verkauft außerst billig.
G. Heilmann,
 Maschinenbauanstalt.
 Durlach. 1188.6.8

Lokomobile zu verkaufen!

Eine erst seit 2 1/2 Jahren im Betriebe befindliche Lanzsche Lokomobile, 20-32 PS., für Holz- und Kohlenfeuerung eingerichtet, mit Planrot-Vorfeuerung, ist wegen Anschaffung einer größeren preiswert zu verkaufen. Die Lokomobile ist fast neu und im Betriebe zu beschaffen. J. Basnicki, Möbelfabrik, Sonnenbräun in Baden. 758a

Korridor-Spiegel

u. Stod. händler für nur 14 Mk. zu verkaufen. Edm. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 82706

1 Kinderstuhl, 1 Kompl. Dien...

botenzeit zu verkaufen. 82682 Durlacher-Allee 32, 2. St. r.

Zwei Damen-Valisets, wie neu...

sind billig zu verkaufen. 82678 Dorschstraße 38, 2. St.

Kanarienvögel

sind billig zu verkaufen. 82670 Müpperverstr. 82, 3. St.

Fische.

Holl. Schellfische, Kabeljau, Rotzungen etc.
 empfiehlt 1561
Herm. Munding, Holl.,
 Kaiserstrasse 110.

Man hustet

nicht mehr nach Gebrauch meines als zuverlässigstes Hausmittel bekannten edlen Johannisbeersaft
 in Flaschen à 40, 75, 1.40 u. 2.50.
 Allein zu haben
 Drogerie Julius Dehn Nachf.,
 Röhlingerstraße 55.

Fleisch-Verkauf!

Freitag den 27. Januar, von morg. 7-1 Uhr vert. im Eifenbahnstraße 20 prima Qualität Rindfleisch, eigene Maitung, à Pfund 64 Hfg. 82431
Wilh. Neck, Fleisereibesitzer.

Wintersport-Artikel

in bester Qualität zu Extra-Preisen direkt an Private. Prachtkatalog 400 Seiten stark gratis und franko.
 Lyra-Werke Hermann Knausson in Prentlan. Postfach Nr. 5. 142.

Ein neuer Beweis

für die Vorzüglichkeit der Obermeyers herba-Seife gegen

aufgesprungene Hände

durch folgendes Dankschreiben:
 „Auf Ihre gef. Anfrage teile ich Ihnen mit, daß die von Ihnen bezogene herba-Seife, meinen Händen, welche schon 2 Jahre aufgesprungen waren, sehr gute Dienste getan hat, jedoch ich heute von diesem Hebel befreit bin.“
 Karl Scherfberger, Gönningen.
 Obermeyers herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Eid. 50 Hfg., 90% sterer. Präp. Nr. 1.-.

Husten Heiserkeit Verschleimung

und allen ähnlichen Katarrh-Erscheinungen der Atmungsorgane wird in überaus erfolgreicher Weise entgegengewirkt durch Gebrauch von
Lancré's Katarrh-Plätschen.
 Dieselben enthalten in den günstigsten Verhältnissen feinsten Mineralwasser, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Ems und Baden zum Gebrauche von Ärzten gefächelt und verordnet werden. Sie schmecken sehr angenehm und sind in den praktischen dreieckigen Originalschachteln in Apotheken und Drogerien für 80 Hfg. käuflich, sonst auch direkt durch das Laboratorium Lancré, Wiesbaden.

Gratiscoupon für Katarrhe.

Schneiden Sie dieses Coupon aus und senden Sie ihn mit Ihrer genauen Adresse versehen im Kuvert als Drucksache an das Laboratorium Lancré, Wiesbaden V. Sie erhalten hierfür gänzlich kostenfrei und ohne Kaufzwang eine Probe von Lancré's Katarrh-Plätschen. Viele glänzende Anerkennungen von Ärzten und Patienten.
 Name u. _____
 deutliche _____
 Adresse: _____
 Verteilung von Gratisproben durch die Verkaufsstellen findet nicht statt. 11600a

Neuer Tischendiwan

aus besten Barchent, billig abzugeben.
 Gartenstr. 8a, part. 17733* Röhlingerstraße 24, II.

Federnbett

aus besten Barchent, billig abzugeben.
 Gartenstr. 8a, part. 17733* Röhlingerstraße 24, II.

Kaisers Geburtstag in Ägypten.

Erinnerungen von A. Kaufmann, Bahi.

So oft der 27. Januar ins Land geht, treten mir freundliche Bilder vor die Seele aus der Zeit, die ich unter dem blauen Himmel des Südens drüben im Wunderland der Pharaonen habe erleben dürfen.

Mag sein, daß in manchen Gegenden der Erde das Auslands-Deutschtum in Gefahr ist, den inneren Zusammenhalt mit der Heimat zu verlieren - vielleicht am meisten da, wo die Deutschen unter einer anderen Nation ebenfalls germanischer Rasse leben - ich habe in Ägypten, Palästina und im sonstigen Orient immer nur das erfahren, daß die Deutschen patriotischer, begeisterter und aufopferungsfähiger sind für ihr Vaterland, als innerhalb der Grenzen der Heimat.

Es ist ein merkwürdiges Gefühl, wenn man die deutsche Sprache und heimliche Sitten abgewöhnt haben, wird durch die aus der Schule heimkehrenden Kinder das Band mit der alten Heimat, ihrer Sprache und Art, neu geknüpft.

Kaisers Geburtstag hat darum auch draußen seinen besonderen Klang. Es ist der Tag, der alle Deutschen am Ort, mögen sie sonst auch noch so wenig persönliche Berührung miteinander haben, vereint; der Tag auch, wo man sich den Angehörigen der anderen Nationen gegenüber zeigen darf in dem stolzen Vaterlandsgelühl als Deutsche; in einem internationalen Land wie Ägypten, wo der Europäer unter dem Saug und der Gerichtsbarkeit seines Heimatstaates steht, wahrhaft erbebend!

Es ist ein anstrengender Tag! Wer alles mitmacht, der hat vom Morgen bis in die späte Nacht zu feiern, und an seine körperliche Leistungsfähigkeit werden keine geringen Anforderungen gestellt.

Am 10 Uhr ist der Festgottesdienst in der deutschen Kirche. Zu Fuß und zu Wagen in vornehm herrschaftlichen Landauern und einfachen Droschken mit dem malerischen oder schmutzigen arabischen Reiter im Turban aus dem Hof rückt die ganze deutsche Kolonie an.

Nach dem Gottesdienst ist offizieller Festakt im Konsulat. Die mächtige Adler-Regimentsmusik weht auf seinem Flaggenschwanz vor dem Konsulat im festlich geschmückten Empfangssaal der größte Teil der Kolonie.

Der feierliche Akt dauert nicht lange; denn schon ruft die Festzeit an einen anderen Ort. Der unter dem Protektorat des Großherzogs von Baden stehende und an den Bahijischen Militärvereinsverband angegliederte Deutsche Kriegerverein hat alle Männer der Kolonie zu einem Frühkoppen eingeladen.

Am 3 Uhr gehts zu einer anderen Feiertag, nämlich in die deutsche Schule. Was für ein Feiertag ist der Kaiserstag doch für die deutsche Schule im Ausland! In unzeren süddeutschen Volksschulen in der Heimat wird nur an wenigen Orten der Kaiserstag festlich begangen.

Am 3 Uhr gehts zu einer anderen Feiertag, nämlich in die deutsche Schule. Was für ein Feiertag ist der Kaiserstag doch für die deutsche Schule im Ausland! In unzeren süddeutschen Volksschulen in der Heimat wird nur an wenigen Orten der Kaiserstag festlich begangen.

Am 3 Uhr gehts zu einer anderen Feiertag, nämlich in die deutsche Schule. Was für ein Feiertag ist der Kaiserstag doch für die deutsche Schule im Ausland! In unzeren süddeutschen Volksschulen in der Heimat wird nur an wenigen Orten der Kaiserstag festlich begangen.

Am 3 Uhr gehts zu einer anderen Feiertag, nämlich in die deutsche Schule. Was für ein Feiertag ist der Kaiserstag doch für die deutsche Schule im Ausland! In unzeren süddeutschen Volksschulen in der Heimat wird nur an wenigen Orten der Kaiserstag festlich begangen.

Am 3 Uhr gehts zu einer anderen Feiertag, nämlich in die deutsche Schule. Was für ein Feiertag ist der Kaiserstag doch für die deutsche Schule im Ausland! In unzeren süddeutschen Volksschulen in der Heimat wird nur an wenigen Orten der Kaiserstag festlich begangen.

Am 3 Uhr gehts zu einer anderen Feiertag, nämlich in die deutsche Schule. Was für ein Feiertag ist der Kaiserstag doch für die deutsche Schule im Ausland! In unzeren süddeutschen Volksschulen in der Heimat wird nur an wenigen Orten der Kaiserstag festlich begangen.

deutsch Sprache und heimliche Sitten abgewöhnt haben, wird durch die aus der Schule heimkehrenden Kinder das Band mit der alten Heimat, ihrer Sprache und Art, neu geknüpft.

Am 5 Uhr hat die gastliche Konsulatsfamilie Damen und Herren der Kolonie eingeladen zu einem fixe o'clock tea, wie der Engländer sagt, im Konsulat.

Am 5 Uhr hat die gastliche Konsulatsfamilie Damen und Herren der Kolonie eingeladen zu einem fixe o'clock tea, wie der Engländer sagt, im Konsulat.

Am 5 Uhr hat die gastliche Konsulatsfamilie Damen und Herren der Kolonie eingeladen zu einem fixe o'clock tea, wie der Engländer sagt, im Konsulat.

Am 5 Uhr hat die gastliche Konsulatsfamilie Damen und Herren der Kolonie eingeladen zu einem fixe o'clock tea, wie der Engländer sagt, im Konsulat.

Am 5 Uhr hat die gastliche Konsulatsfamilie Damen und Herren der Kolonie eingeladen zu einem fixe o'clock tea, wie der Engländer sagt, im Konsulat.

Am 5 Uhr hat die gastliche Konsulatsfamilie Damen und Herren der Kolonie eingeladen zu einem fixe o'clock tea, wie der Engländer sagt, im Konsulat.

Höchst bemerkenswert ist das Urteil,

abgab: . . . Die Untersuchung der bekannten Bruno-Gläshörper hat bewiesen, daß die Abnahme der Lichtstärke selbst nach 2250 Brennstunden eine außerordentlich geringe ist!

das am 18. November 1910 bei dem Kammergericht Berlin usw. verurteilte Sachverständige Dr. Paul Wolff

Natur und Kunst.

I. Relativitätsprinzip.

© Karlsruhe, 25. Jan. Der erste Vortrag im Zyklus Natur und Kunst, veranstaltet vom Deutschen Frauenverein...

Natur ist die Welt des Realen, Kunst betätigt sich in Illusionen. Was aber ist Wirklichkeit, was Schein? Gehen die Sterne auf und unter oder dreht sich die Erde? Fast 60 Mal so schnell als eine abgesehene Kanonenkugel bewegt sich die Erde vorwärts im Welt-raum...

Scheinbar gibt es nun aber doch Experimente, durch welche der absolute Bewegungszustand sich erkennen lassen möchte. Zwei gleichartig elektrische Körper stoßen sich ab; werden sie aber zusammen mit gleichmäßiger Geschwindigkeit bewegt, so vermindert sich theoretisch die Abstoßung...

Sucht man diese Kraftwirkungen zu verstehen, wozu, wie der Vortragende an einem Zauberschmiedhammer einem schweren Schmiedehammer, der sich scheinbar von selbst in Tätigkeit setzte, demonstrierte...

Ein mit größter Präzision ausgeführtes Experiment genannter Art, der Michelsonsche Versuch, welcher ursprünglich ausgeführt wurde, um zu ermitteln, wieviel Lichtwellen auf ein Meter gehen, hatte das Ergebnis, das Relativitätsprinzip gelte in aller Strenge...

Trotz dieser Veränderlichkeit der einzelnen Größen bleiben die Beziehungen zwischen denselben, die Naturgesetze für alle Beobachter, gleichviel, welches deren Geschwindigkeit ist, dieselben, wir können sie also mit vollem Vertrauen benutzen zur Vorausbestimmung der Erscheinungen...

achters erscheint nur die Elektrizität, deren unteilbare, unserem Ich vergleichbare Teile (Atome, Individuen) als „Elektronen“ bezeichnet werden. Sie besitzen eine Masse, oder Trägheit, die uns vorgetäuscht wird...

Karlsruher Schwurgericht.

12. Brandstiftung.

© Karlsruhe, 26. Jan. Die Schwurgerichtstagung im 1. Vierteljahr fand heute ihren Abschluß. Als letzter Fall gelangte die noch nachträglich auf die Tagesordnung gesetzte Anklage gegen die 29 Jahre alte Elise Bodenmüller geb. Klenz aus Untertalheim wegen Brandstiftung zur Verhandlung.

Die Sitzung stand unter der Leitung des Landgerichtsdirektors Dr. Böller. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft war Gerichts-adjektor Stöckert. Die Verteidigung der Angeklugten führte Rechtsanwalt Hug.

In dem Hause Hauptstraße 53 zu Durlach war in der Nacht vom 26. zum 27. Dezember ein Brand ausgebrochen, der leicht hätte gefährliche Dimensionen annehmen können, wenn er nicht rechtzeitig entdeckt worden wäre. Es war sofort zu erkennen, daß es sich um eine Brandstiftung handelte.

Die Angeklagte war bis zu ihrem 16. Lebensjahre bei den Eltern und mußte dann in die Fremde als Dienstmädchen. Im Jahre 1902 fand sie Stellung bei dem Wirte Mannherz in Durlach. Sie blieb von da an in Durlach, kam später in die Wirtschaft zum „Tannhäuser“ und dann in das Gasthaus zum „Kaiserhof“.

Die Wirtschaft war gut, doch kamen die Eheleute nicht vorwärts; es ging mit ihren Verhältnissen vielmehr stetig zurück. Die Ursache für diese ungünstige Entwicklung ist auf den erheblichen Pachtbetrag zurückzuführen. Er war zu den Erträgen, die das Geschäft abwarf, zu hoch.

Als der Chemann sah, daß es gar nicht vorwärts ging trotz aller Mühe und allen Fleißes, die er aufwendete, wurde er erbittert. Seine Bestimmung richtete sich vor allem gegen seine Frau, die schuld daran war, daß sie die Wirtschaft übernommen und damit schwere Sorgen auf sich geladen hatten.

heit ihres Mannes, der damals an einer Festlichkeit teilnahm, zur Tat werden. Etwa um 10 Uhr, nachdem sie ihr Personal fortgeschickt, trat sie hierzu ihre ersten Vorbereitungen, indem sie im Hofe die Bretter zum Kellerstich auf die Seite zog, um damit später dem Anschein zu erwecken, als ob der Täter durch den Kellerstich eingestiegen sei...

Die Angeklugte gab reumütig ihre Tat zu. Sie war anfänglich nicht gesündigt und suchte den Verdacht auf eine Person zu lenken, mit der sie kurz zuvor Streit gehabt hatte. Diese Person wurde auch in der Nacht noch verhaftet, mußte aber bald wieder freigelassen werden. Nach und nach häuften sich die Verdachtsmomente gegen die Bodenmüller in einer Weise, die zu ihrer Verhaftung führte.

In die Geschworenen waren zwei Schuldfragen gestellt, die eine nach vorsätzlicher Brandstiftung, die zweite wegen fahrlässiger Brandstiftung. Die Geschworenen bejahten die zweite Schuldfrage, worauf die Angeklagte zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich zwei Wochen Unterzuchungshaft verurteilt wurde.

Erledigte Stellen für Militärantwärt.

Mehrere Landbriefträger auf 1. April 1911 im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion Konstanz. Probezeit 6 Monate. Anstellung auf 4jährige Kündigung. 1100 M Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 1400 M.

Ein Wink für viele Eltern!

Wienkadi a. d. Zier, 10. Febr. 1910. Mein Söhnchen war sehr schwächlich, weshalb wir ihm seit einiger Zeit täglich zum ersten Frühstück und abends je 1 Tasse „Biolon“ geben. Er sieht jetzt bedeutend besser aus und fühlt sich auf das Bestmögliche hin wohl und munter; er nimmt es auch sehr gern. Wir können Ihr Biolon daher jedem unsern besten empfehlen.

Central-Hotel Berlin. Direktion am Bahnhof Friedrich-Strasse. 109386 500 Zimmer von 12 bis 200.

Die günstige Gelegenheit zum Einkauf von extra billigen Schuhwaren in unserem Inventur-Ausverkauf. Rabatt-Markon, auf zurückgesetzte Artikel bis 50% Rabatt. Ein Posten Tanzschuhe sowie ein Posten Kinder-Stiefel sind bedeutend herabgesetzt.



Table with coffee prices: Um vielen Wünschen unserer geehrten Kundschaft nach stets frischer Ware gerecht zu werden... Nr. 6 & 7/8 Pfund... 75 Pfennig... 35 Pfennig...

SEGLER „ANTJE“ mit voller Kaffee-Ladung für „Kaffee Hag“ coffeinfrei eingetroffen. Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Bremen.

Badische Chronik.

16 Karlsruhe, 25. Jan. Die Beförderung der zur Ausfuhr bestimmten Waren und ihre zollamtliche Abfertigung vollzieht sich unter bestimmten vorgezeichneten Umständen...

17 Karlsruhe, 25. Jan. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen macht darauf aufmerksam, daß der Frühjahrsverkehr an den Sinterwagenpark voraussichtlich wieder starke Anforderungen stellen wird...

18 Forstheim, 25. Jan. Wegen einer geeigneten Zugverbindung zwischen Karlsruhe und Forstheim nach Schluß des Hoftheaters hatte die Intendantin desselben sich mit einer Eingabe an die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen gewendet...

19 Forstheim, 26. Jan. Am 24. d. Mts., morgens zwischen 3 und 4 Uhr, verübt der Borarbeiter Franz Köhler von Westal in seiner Wohnung an seiner Frau einen Selbstmordversuch...

20 Stebbach (A. Eppingen), 25. Jan. In einem der letzten Tage kürzte während des Vormittags ein großer Teil des Bordschiffes einer Scheune am Schloß Schomburg plötzlich in den Hof, riß auch die von Riegelwerk bestehende Stodwand hernieder...

21 Mähren, 25. Jan. Man schreibt uns: Infolge der Sparjamkeit der Staatsbahn ist es zwischen der Bahnverwaltung und der Gemeinde zu einem Konflikt gekommen, der zu Folge hat, daß der Platz am Bahnhof ohne genügende Beleuchtung ist...

22 Freiburg, 26. Jan. Gestern nachmittag wurden die beklagenswerten Opfer des in der Nacht zum Montag in der Baslerstraße durch Gasvergiftung verursachten Unglücks, die Oberpostkassierin Karl Friedrich Brunner Eheleute zu Grabe getragen...

23 Karlsruhe, 25. Jan. In das Preisrichterkollegium für die Erziehung eines Solbades für israelitische Kinder bahrt hat der Groß-Oberarzt der Israeliten die Herren Baurat Professor Stürzener, Oberbaurat Warth in Karlsruhe und Stadtbauamteiler Jordan in Konstanz berufen.

24 Karlsruhe, 25. Jan. Heute fand in hiesiger Gemeinde mit der Gemeinde Herrensheim Bürgermeisterversammlung statt. Herr Joh. Köhler, der als Gemeinbeobachter abhandelte, wurde mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt.

25 Schopfheim, 25. Jan. Wie verkauert wird die Direktion des hiesigen landwirtschaftlichen Bezirksvereins voraussichtlich im Laufe des nächsten Monats Vortragstour für die Landwirtschaft veranstalten.

Veranstaltungen und Konzepte.

26 Karlsruhe, 26. Jan. Die Zahl der Versammlungen der national-liberalen Vereine des Landes ist so zahlreich, daß ihre summarische Behandlung nötig fällt. Auch neue Vereine hat uns die letzte Woche gebracht.

27 Karlsruhe, 24. Jan. Unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Schüle-Melanau tagte im Ministerium des Innern der Ausschuss des Hilfsvereins für entlassene Gefangene zur Entgegennahme des Rechenschaftsberichts für das abgelaufene Jahr und zur Beratung über den Voranschlag für 1911.

28 Ottenhöfen, 25. Jan. Am Sonntag den 29. Januar findet im Rathausssaal hier der ordentliche Abgeordnetentag des Ackerbau-Militärvereinsverbandes statt.

Konstanzer Schwurgericht.

29 Konstanz, 25. Jan. Der zweite Fall der Schwurgerichtssitzung ebenfalls Brandstiftung. Der Angeklagte ist geständig, das Wohn- und Detonationsgebäude des Landwirts Schmidt in Straß angezündet zu haben.

hänfelt und dessen Anwesen wollte er eigentlich vor Schmidt kaufen. Mit Mühe retteten Schmidt, seine Frau und zwei kleine Kinder das nackte Leben. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, empfahlen den Angeklagten aber der Gnade des Landesherrn.

Briefkasten.

Abonnent in Forstheim. Wenn dort keine Schiffsagentur ist, wenden Sie sich an die hiesige Auswanderer-Agentur J. Kern, Karl-Friedrichstraße.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, with dates and rates.

Advertisement for 'Kamel' hair shoes, featuring a camel logo and text: 'Kamel Haar-Schuhe im Räumungs-Verkauf' by C. Korintenberg.

Advertisement for 'Deffentlicher Vortrag' by P. Gäde, including 'Detectiv-Institut Argus' and 'Friseur-Geschäft'.

Large advertisement for 'Inventur-Verkauf' by 'Gebrüder Hirsch', listing various fabrics and clothing items for sale.

Advertisement for 'Hund zugelaufen' (dog found) and 'Masken-Kostüme' (masks and costumes).

Advertisement for 'Zu kaufen gesucht' (wanted for purchase) and 'Pferd' (horse).

Advertisement for 'Salongarnitur' (salon suit) and 'Schnelles Maskentokium' (fast mask costume).

